



Sachbearbeitung BI - Stadtbibliothek  
Datum 18.03.2013  
Geschäftszeichen  
Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur Sitzung am 19.04.2013 TOP  
Behandlung öffentlich GD 136/13

---

Betreff: Ein Jahr onleiheulm.de - ein Erfahrungsbericht für das Jahr 2012

Anlagen: Anlage 1- Demografie Studie zur Onleihe (Metastudie)  
Anlage 2- Besucher pro Stunde  
Anlage 3- Besucher pro Land

**Antrag:**

1. Vom Sachstand Kenntnis zu nehmen.

2. Für die Onleihe wurde von 2012 bis einschließlich 2014 ein befristeter Sonderfaktor in Höhe von 27.000 €/Jahr genehmigt. Dem Vorschlag, diesen Sonderfaktor um 20.000 €/Jahr auf 47.000 €/Jahr befristet von 2014 bis einschließlich 2018 – vorbehaltlich des Eckdatenbeschlusses des Gemeinderates (voraussichtlich Juli 2013) – zu erhöhen, zuzustimmen. Dieser Sonderfaktor ist ausschließlich für die Onleihe zweckgebunden.

Herr Jürgen Lange

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 1, BM 2, FB K, ZS/F	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja / nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja / nein

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]- befristet	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag:			
Einzahlungen	€	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	€	Ordentlicher Aufwand jährlich 2014 bis 2018	47.000 €
		davon Abschreibungen	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	€	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2013</u>		2013	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	€		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	47.000 €
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2014</u>			
	20.000 €		
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

Ein Jahr onleiheulm.de - ein Erfahrungsbericht für das Jahr 2012

## 0. Beschreibung

Bei der onleiheulm.de (im folgenden Onleihe) handelt es sich um die elektronische Ausleihe digitaler Medien aus einer digitalen Bibliothek. Durch eine solche Onleihe können eBooks, eAudios,

eMusik, eVideos und ePaper vom heimischen PC unserer Nutzer "ausgeliehen" und auf diesem bzw. auch auf mobilen Endgeräten (Tablets, eBook-Reader, Smartphones u.a.) genutzt werden. Zu diesem Zweck wird das Medium, versehen mit einer Leihfrist, auf den heimischen PC des Benutzers geladen. Nach Ablauf der Frist erlischt automatisch die Nutzungsmöglichkeit und das digitale Medium kann von einem anderen Nutzer "entliehen" werden.

Die Onleihe bringt den Nutzern der Stadtbibliothek erhebliche Vorteile: Die Onleihe ist 24 Stunden am Tag möglich; damit wird eine Zweigstelle in Form einer 24-Stunden-Bibliothek geschaffen. Ältere, Behinderte oder sonst in ihrer Mobilität Eingeschränkte müssen sich nicht mehr in die Bibliothek begeben, um sich mit Literatur, Hörbüchern, Filmen oder Tageszeitungen zu versorgen. Weiter bietet die Onleihe die Möglichkeit, legal ein qualitativ hochwertiges Angebot namhafter Verlage herunterzuladen. Säumnis- und Mahngebühren gehören dabei der Vergangenheit an, da die "Rückgabe" automatisch erfolgt (bzw. schlicht das Nutzungsrecht erlischt). Vorteile für die Bibliothek sind, dass digitale Medien keinen Stellraum benötigen, die buchtechnische Bearbeitung (Folierung, Etikettierung usw.) entfällt, kein Verschleiß stattfindet und die Medien nicht gestohlen werden können.

Die Onleihe wird betrieben von der Firma DiViBib GmbH, einer Tochtergesellschaft der ekz.bibliotheksservice GmbH in Reutlingen. Für die Ulmer Onleihe haben wir mit der Firma DiViBib einen Betriebsvertrag abgeschlossen und erwerben laufend Nutzungslizenzen für eMedien. Zum Projektstart 2011 standen ca. 200 (von über 2.000 hauptamtlich geleiteten) Bibliotheken in einem Vertragsverhältnis zur DiViBib. Anfang 2013 sind es ca. 600. Der gesamte Datenverkehr zur DiViBib findet über das Internet statt. Dem größten Teil unserer Benutzer ist dies nicht transparent. Sie haben vielmehr ganz überwiegend den Eindruck, sich auf den Webseiten der Stadtbibliothek Ulm zu befinden. Inzwischen ist das technische Angebot der DiViBib für unsere Nutzer deutlich verbessert: Nutzerforum, RSS, Link auf Munzinger Archiv u.a. Alle Ulmer Titel der Onleihe sind ebenfalls im (elektronischen) Katalog der Stadtbibliothek enthalten. Dies stellt einen erheblichen Werbeeffekt dar.

Die Werbung für die Onleihe fand und findet ansonsten mit klassischen Medien statt: Flyern, Plakaten und Lesezeichen. Dafür wurde von der Firma Buck & Baumgärtel (Ulm) ein eigenes Logo entwickelt. Weiterhin wird auf der Homepage der Stadtbibliothek an prominenter Stelle auf die Onleihe hingewiesen.

## **1. Einführung 2011**

Für das Projekt Onleihe (damals noch als "Digitale Virtuelle Bibliothek bezeichnet) wurden der Stadtbibliothek im Jahre 2011 Mittel in Höhe von insgesamt 64.600 € im Finanzhaushalt zur Verfügung gestellt. Darin sind 59.400 € als Investitionskosten und 5.200 € als lfd. Kosten (überwiegend Betriebskosten) enthalten.

Die Investitionskosten setzen sich wie folgt zusammen:

- Personalkosten ZST	6.400 €
- Software inkl. Bestandsaufbau	40.000 €
- Dienstleistungen inkl. Werbung	12.000 €
- Fortbildung	1.000 €

Unter der Position Software sind u.a. enthalten:

Implementierung 6.900 €, Bestandsaufbau 30.000 €, Schnittstelle zum Bibliotheksverfahren 1.770 €.

Unter der Position Dienstleistungen sind enthalten:

Werbung 10.000 €, Virtuelle Führung 850 €, Entwurf Logo/Webseite 850 €.

Die laufenden Kosten für das Jahr 2011 wurden mit 5.200 € veranschlagt.

Für die Jahre 2012 bis inkl. 2014 wurden befristete Sondermittel in Höhe von jährlich 27.000 € bewilligt. Diese Summe setzt sich zusammen aus

- 20.000 € Bestandsaufbau und
- 7.000 € Betriebskosten

Im Jahre 2011 hat die Stadtbibliothek für den Bestandsaufbau weitere 16.100 € aus ihrem Budget eingesetzt. Diese Mittel wurden der Bibliothek im Rahmen des Budgetabschlusses 2011 gutgeschrieben.

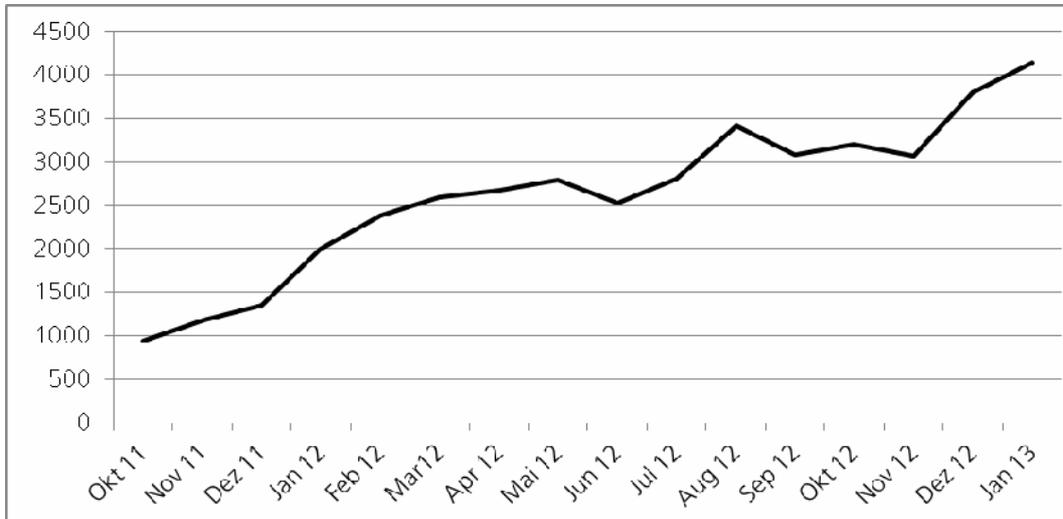
Die Onleihe wurde für das Publikum am 29.09.2011 freigeschaltet.

## **2. Medienetat für die Onleihe 2012**

Wie im Pkt. 1 erwähnt, wurden im Haushaltsjahr 2012 20.000 € für den Bestandsaufbau der Onleihe zur Verfügung gestellt. Bei einem durchschnittlichen Preis von ca. 15,00 € pro Nutzungslizenz wurde in Anbetracht der exorbitanten Ausleihsteigerungen schnell klar, dass diese Mittel deutlich zu gering sind - sie beziehen sich eben auf eine jährliche Ausleihe von 10.000 (s.a. Pkt. 3). Angesichts der Ausleihzahlen für die Monate Januar, Februar und März wurde klar, dass wir weitere Finanzquellen erschließen müssen (sollte die Onleihe auf Grund des beschränkten Angebots nicht unattraktiv werden). Diese zusätzliche Quelle fanden wir im Förderverein der Stadtbibliothek, der Bibliotheksgesellschaft Ulm e.V. Der Förderverein stellte weitere 20.000 € zur Verfügung. Somit standen insgesamt 40.000 € bereit. Angesichts der Ausleihentwicklung ein angemessener Betrag. Ob es uns gelingt, auch für 2013 Spenden für die Onleihe zu akquirieren, bleibt abzuwarten.

### 3. Ausleihen, Vormerkungen und Bestand

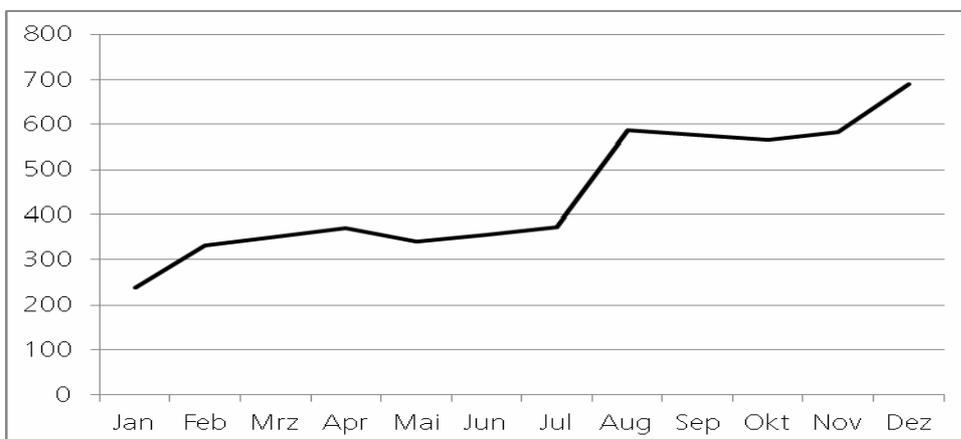
Die **Ausleihzahlen** von Okt. 2011 bis inkl. Jan. 2013 sind aus der folgenden Tabelle ersichtlich:



Bei der Einführung der Onleihe haben wir uns hinsichtlich der Ausleihzahlen an den Erfahrungen anderer Städte (die bereits einige Jahre die Onleihe betrieben) orientiert. Für das Jahr 2012 wurden von uns daher ca. 10.000 Ausleihen prognostiziert (s. Haushaltsplan 2012). Geworden sind es tatsächlich 34.345 Ausleihen. Dieses positive Ergebnis ist nun kein Ulmer Spezifikum. Vielmehr ist in allen Onleihe-Bibliotheken ab Januar 2012 ein massiver Schub bei den Ausleihen festzustellen. Es ist also zu vermuten, dass eBook-Reader, Tablets und andere für die Onleihe geeignete Endgeräte in größerer Anzahl zum Weihnachtsfest verschenkt wurden. Die hier unterstellte massive Verbreitung der Hardware ist daher für die sprunghafte Ausleihentwicklung mit ausschlaggebend. Und in der Tat wiederholte sich dieser Effekt zum Weihnachtsfest 2012 (s. Graphik).

Die starke Inanspruchnahme der Onleihe wird auch an der Zahl der Vormerkungen deutlich. Sofern der Benutzer sich für ein Medium interessiert, dieses aber bereits ausgeliehen ist, kann er es vormerken.

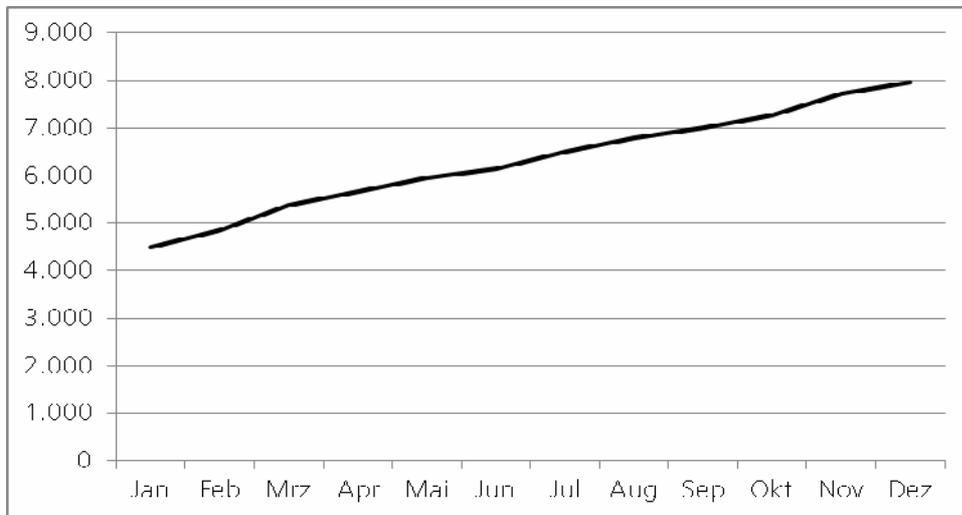
Die monatlichen Vormerkungen für das Jahr 2012 sind wie folgt:



Wir erhalten regelmäßig Vormerkstatistiken und können daran die stark nachgefragten eMedien sicher und schnell identifizieren. Sobald 4 oder mehr Vormerkungen für ein Medium erreicht werden, staffeln wir die Nutzungslizenz (durch Erwerb einer zweiten oder dritten Lizenz). Bei bestimmten Medien staffeln wir bereits zum Zeitpunkt der Ersterwerbung. So ist z.B. die

Interpretation von Kafkas Prozess 10 Mal vorhanden (Abiturthema im Fach Deutsch).

**Die Bestandszahlen** des Jahres 2012 seien hier ebenfalls genannt:



Um den starken Nachfragedruck zu verdeutlichen, setzen wir die Ausgangszahlen für den Januar 2012 auf den Indexwert 100 und errechnen den jeweiligen Wert für Dezember.

Jan. 2012		Index 100	Dez. 2012		Index
Ausleihen	1.994	Index 100	Ausleihen	3.662	Index 184
Vormerkungen	236	Index 100	Vormerkungen	691	Index 293(!)
Bestand	4.505	Index 100	Bestand	7.975	Index 177

Trotz stark steigender Bestandszahlen ist es momentan nicht möglich, den Bedarf an eMedien zu decken. Sowohl die Ausleihen als auch die Vormerkungen steigen wesentlich schneller. Es ist dies ein eindeutiges Zeichen dafür, dass die Mittel für den Bestandsaufbau der Onleihe selbst unter Berücksichtigung der Spende der Bibliotheksgesellschaft (20.000 €) nicht ausreichend waren. Sollte sich für 2013 kein Sponsor finden, ist mit erheblichen Imageverlusten zu rechnen (s.a. Pkt. 7).

#### 4. Der Nutzer - das unbekannte Wesen?

Gingen wir während der Projektplanung noch davon aus, mit der Onleihe vorrangig die sogenannten "Digital Natives" anzusprechen, so haben wir in dieser Frage jetzt ganz andere Erkenntnisse.

Wer sind also nun die Nutzer der Onleihe? Eine eigene empirische Untersuchung ist uns zu aufwendig. Wir haben daher empirische Erhebungen anderer Städte ausgewertet, sozusagen eine Metastudie erstellt, die in ihren Hauptaussagen durchaus auf Ulm übertragbar ist. Es sind dies empirische Erhebungen der Städte bzw. Regionen

- Bremen (2010)
- Chemnitz (2010)
- Wien (2011)
- Rheinland-Pfalz (2011)
- Ludwigsburg (2011)
- Linz (2012)
- Hamm, Göttingen, Frankfurt/Oder, Straubing, Weiden (2009, Gemeinschaftserhebung)

Der typische Onleihe-Benutzer, besser die Onleihe-Benutzerin, ist demnach

- weiblich
- zwischen 30 und 50 Jahre alt
- berufstätig
- verfügt über Abitur bzw. ein Hochschulstudium und
- nutzt die Onleihe mehrmals im Monat.

Damit können wir feststellen, dass die Benutzung der Onleihe sich nicht von der Benutzerstruktur der realen Bibliothek unterscheidet. Allerdings wird nach den Gründen für die Benutzung der Onleihe in einzelnen Erhebungen Folgendes festgestellt:

- die Onleihe ist jederzeit verfügbar
- es wird der Wege- und damit Zeitaufwand eingespart
- Mahn- und Säumnisgebühren fallen nicht an.

Eine genaue Zusammenstellung geht aus der Anlage 1 hervor.

Dass es auch statistisch untergehende Einzelmeinungen gibt, macht die folgende Stellungnahme deutlich, die uns einige Wochen nach Einführung der Onleihe erreichte:

"Herzliches Dankeschön für diese neue Möglichkeit an Buchtexte von Ihnen zu kommen. Der erste Versuch gestern hat voll geklappt ...Jetzt brauche ich mich wenigstens nicht mehr durch die Regale zum Großdruck durchsuchen und auch der Weg vom Dreifaltigkeitshof bis zur Bibliothek entfällt. Ich selbst bin schwerbehindert (..) und brauche mir so kein Lesegerät anschaffen. Mit freundlichen Grüßen"

## 5. Benutzungsgewohnheiten

### 5.1 Bestand und Ausleihen nach Themenbereiche

Die Ausleihe nach Themenbereiche im Jahre 2012 geht aus der folgenden Tabelle hervor:

Themenbereich	Bestand	Ausleihen	Vormerkungen
Belletristik & Unterhaltung	1.997	13.702	3.280
Jugendbibliothek	444	2.831	344
Kinderbibliothek	485	1.612	79
Musik	151	500	25
Sachmedien & Ratgeber	4.331	15.296	1.612
Schule & Lernen	567	267	21
Summe	7.975	34.208	5.361

Bei den Sachmedien sind die Tageszeitungen und Zeitschriften (ePaper) enthalten. Sie allein erzielten 5.341 Ausleihen. Zu beachten ist ferner, dass die Bestandszahl natürlich erst Ende Dezember erreicht wurde. Insofern macht die sonst übliche Umsatzzahl (Ausleihe/Bestand) keinen Sinn.

Auffällig, wenn auch nicht überraschend, ist die hohe Inanspruchnahme der Belletristik. Die große Zahl der Vormerkungen bestätigt diesen Eindruck. Auch im Jahre 2013 sollte hier ein Schwerpunkt des Bestandaufbaus liegen.

### 5.2. Besuche pro Wochentag

Über das gesamte Jahr zeigt sich eine relativ ausgeglichene Benutzung der Onleihe pro Wochentag:

Sonntag 4.957 Besuche

Montag	5.023 Besuche
Dienstag	4.852 Besuche
Mittwoch	4.977 Besuche
Donnerstag	4.870 Besuche
Freitag	4.751 Besuche
Samstag	4.621 Besuche

Bemerkenswert ist, dass an Schließtagen der Bibliothek (Sonntag und Montag) die höchsten Nutzungszahlen erreicht werden. Ansonsten sind die Zugriffe auf die Onleihe recht ausgeglichen. Die Insgesamt 33.961 Besuche hatten 654.885 Seitenzugriffe zur Folge.

### 5.3. Besuche pro Stunde

Die Onleihe wird in der Tat „rund um die Uhr“ (also 24 Std. pro Tag) in Anspruch genommen. Dabei wird die Zeit zwischen 0:00 und 07:00 Uhr jedoch nur marginal genutzt. Die „volle“ Nutzung beginnt, wie auch in der Zentralbibliothek, ab 10:00 Uhr und endet gegen 23:00 Uhr! Ein erster Höhepunkt wird gegen 17:00 Uhr erreicht, ein weiterer gegen 21:00 Uhr. Auch hier bestätigt sich also, dass die Onleihe auch und gerade in den Zeiten, in denen die reale Bibliothek geschlossen ist, großen Zuspruch findet.

Der präzise Verlauf der Besuche pro Stunde geht aus der Anlage 2 hervor.

### 5.4. Herkunftsländer der Besucher

Insgesamt wurde die Onleihe von Benutzern aus 54 Ländern besucht. Natürlich ganz überwiegend aus Deutschland. Interessant sind aber die nach Zugriffszahl sortierten folgenden Länder. Es sind dies:

USA  
Österreich  
Schweiz  
Großbritannien  
Italien  
Slowenien  
China  
Frankreich  
Kuwait

Aber auch sporadische Besuche aus anderen Teilen der Welt sind zu beobachten. Wir vermuten weniger ein Interesse der Ausländer an unserem Angebot. Vielmehr gehen wir davon aus, dass diese Statistik die Urlaubs- und Geschäftsziele unserer Benutzer abbildet. So erklären sich auch die nächtlichen Zugriffszahlen – es wird sich um Ulmer Bürger handeln, die sich gerade (zeitversetzt) in anderen Teilen der Welt aufhalten.

Die Rangliste der einzelnen Länder ist in der Anlage 3 dargestellt.

## 6. Perspektive der Onleihe

Zur Zeit sind Angebote von ca. 650 Verlagen in der Onleihe vertreten. Andererseits gibt es verlagsseitig immer noch Vorbehalte gegen die Onleihe. Da einzig der Verlag über die Lizenzierung seiner Produkte entscheidet, ist es für die Firma DiViBib GmbH bzw. die Bibliotheken nicht selbstverständlich, dass sie, wie im Bereich der physischen Medien, für alle eMedien ein Nutzungsrecht erwerben können. Insofern findet momentan eine Selektion der Medien statt. Dies

ist ein Zustand, der überwunden werden muss. Auch im Bereich der eMedien müssen Bibliotheken generell das Recht haben, alle von ihnen gewünschten Lizenzen zu erwerben. Dies ist jedoch eine politische Aufgabe und muss an anderer Stelle bearbeitet und geklärt werden.

Im Alltagsgeschäft stellen wir jedoch fest, dass die Zahl der sich beteiligenden Verlage ständig zunimmt. Ebenso, wie schon im Pkt. 3 festgestellt, die Nachfrage unserer Nutzer. Es scheint also, dass das bisherige Angebot in großen Teilen der Nachfrage entspricht (wenn auch nicht in quantitativer Hinsicht).

Interessant ist die Sozialstruktur der Onleihe Benutzer. Schwerpunktmäßig wird sie eben nicht von den "Digital Natives" frequentiert sondern eher von einer „gesetzteren“ Altersgruppe. Dies liegt unserer Meinung nach zu einem großen Teil am Angebot der Onleihe. Die für Jüngere wichtigen Medien wie Rock- und Popmusik (eMusik), aber auch aktuelle Spielfilme (eVideos) sind nur äußerst spärlich im Programm der Onleihe enthalten. Wir vermuten, dass sich die entsprechenden Rechteinhaber (Verlage) die Möglichkeit einer Erstvermarktung nicht entgehen lassen wollen. Für die Onleihe fallen in diesen Segmenten bisher lediglich die Produkte ab, deren Vermarktung schon weit fortgeschritten ist. Ob auch in diesen Mediensegmenten eine Öffnung erreicht werden kann, bleibt abzuwarten. Von den Bibliotheken ist sie jedoch gewünscht, vom Nutzer wird sie erwartet.

Es zeigt sich, dass die Position der Bibliotheken gegenüber den Rechteinhabern gestärkt werden muss. Unser Geschäftspartner, die Firma DiViBib, erreicht auch dadurch eine stärkere Verhandlungsposition, dass die Anzahl der Bibliotheken, die die Onleihe in Anspruch nehmen, zunimmt. Auch dies ist seit Jahren zu beobachten (s. Pkt. 0). Wir sind daher zuversichtlich, dass sich das Angebot der Onleihe qualitativ und quantitativ steigern wird.

## 7. Fazit

Die Onleihe der Stadtbibliothek Ulm hat sich als Volltreffer erwiesen. Es handelt sich bei ihr in der Tat um eine virtuelle Zweigstelle. Schon im Jahr 2012 wurden Ausleihzahlen erreicht, die deutlich über denen der Stadtteilbibliothek Böfingen liegen. Für das Jahr 2013 erwarten wir eine Ausleihzahl zwischen 50.000 und 60.000. Damit wäre die der Stadtteilbibliothek Wiblingen erreicht bzw. übertroffen.

Die große Attraktivität der Onleihe, liegt für die Benutzer sicherlich

- an der 24-Stunden-Verfügbarkeit,
- an der Tatsache, dass keine räumliche Mobilität erforderlich ist und
- daran, dass Mahn- und Säumnisgebühren nicht mehr anfallen.

Die Bibliothek profitiert davon, dass

- keine Stellflächen vorgehalten werden,
- kein Medienverschleiß stattfindet,
- ein Diebstahl unmöglich ist,
- nur ein geringer Personaleinsatz für den Bestandsaufbau (wöchentlich ca. 2 Std.) und die Beratung und Unterstützung der Nutzer (wöchentlich ca. 7 Std.) notwendig ist,
- ein deutlicher Imagegewinn bei unseren Zielgruppen erreicht wird.

Die Mittel für den Bestandsaufbau haben sich bei der stark steigenden Nachfrage als zu gering erwiesen. Nur durch eine großzügige Spende der Bibliotheksgesellschaft Ulm e.V. konnte ein adäquater Etat für 2012 zur Verfügung gestellt werden. Ob dies auch 2013 gelingt, bleibt abzuwarten.

Für das Haushaltsjahr 2014 schlagen wir vor, im Rahmen der Anmeldung von Sonderfaktoren den Betrag in Höhe von 20.000 € für den Bestandsaufbau der Onleihe (Erwerb von Nutzungslizenzen), vorbehaltlich eines entsprechenden Beschlusses anlässlich der Eckdatenberatung, zu erhöhen. Zusammen mit den Betriebskosten (7.000 €) ergibt sich damit eine Gesamtsumme von 47.000 €.

Weiter schlagen wir vor, das Projekt mit Mitteln in dieser Höhe (47.000 €) bis inkl. 2018 fortzusetzen. In diesem Zeitraum kann ein genügend umfangreicher Bestandsaufbau stattfinden um zu beurteilen, ob die Inanspruchnahme der Onleihe auf Kosten der physischen Medien stattfindet oder ob eher neue Nutzer gefunden werden, die früher die Bibliothek nicht aufgesucht haben.

Die bereit gestellten Mittel sind selbstverständlich zweckgebunden für die Onleihe und werden in den Geschäftsberichten gesondert dargestellt – ebenso wie die Nutzung der Onleihe.